

Würdigung der Jury:

Anna Weibel hat eine herausragende Bachelorarbeit verfasst, die sich durch eine sorgfältige, kreative und innovative Auswertung des kleinen Urbars des Kloster Wettingen aus dem 13. Jahrhundert auszeichnet.

Sie hat die erfassten Urkunden detailliert und genau analysiert. Dabei erschliesst sie die Bedeutung der Schenkungen und Verkäufe unter Beizug und Diskussion weiterer gedruckter Quellen und der aktuellen Forschungsliteratur. Es gelingt der Autorin, die Bedeutung der Transaktionen und Beurkundungen für das Netzwerk und Beziehungsgeflecht des Klosters aufzuzeigen. Die Interessen und Motive des Klosters werden dabei ebenso herausgeschält wie diejenigen der Schenkenden. Auch die konkurrierenden Beziehungen der adeligen Familien untereinander und die Bedeutung von Gütertransaktionen zur Beilegung oder Vermeidung von Konflikten werden überzeugend dargelegt.

Anna Weibel nimmt die Leserin, den Leser mit, und diese können dem schreibenden Mönch Johannes von Strasbourg sozusagen über die Schulter schauen. Dabei entsteht das faszinierende Bild eines politischen und sozialen Netzwerks sowie von Nachbarschaftsbeziehungen des Klosters im Kontext des Aufbaus von Territorialherrschaft und der Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Papst.

Ein Aktualitätsbezug mag bei mittelalterlichen Themen nicht auf der Hand liegen. Die soziale und politische Rolle und Bedeutung von Netzwerken ist aber durchaus von aktueller Relevanz. Die Jury hat die Arbeit gerade vor diesem Hintergrund fasziniert. Die Bachelorarbeit von Anna Weibel liest sich wie ein «Linkedin» für Klosterschüler und historisch interessierte Nachgeborene.

Juni 2022